

Das Münzkabinett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **28 (1948)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. DAS MÜNZKABINETT

Der Zuwachs beträgt 86 Münzen und Medaillen, die sich verteilen wie folgt:

Griechische Münzen	1
Rom. Republik	17•
Rom. Kaiserzeit	9
Schweiz. Münzen	34
» Medaillen	19
Ausland. Münzen	2
» Medaillen	5
	87

Unter den Antiken befinden sich keine Seltenheiten, immerhin bedeuten diese 27 größtenteils geschenkten Münzen nicht nur eine quantitative Vermehrung unseres Bestandes. Gerne erwähnen wir die Freundlichkeit des Herrn H. Rosenberg in Luzern, dem wir die einzige Griechemünze der Neuerwerbungen und 11 republikanische Denare verdanken. Von den wenigen Schweizermünzen hingegen kommt einigen Seltenheitswert zu. Dies beweist nicht nur die Tatsache, daß sie uns fehlen — dies kann Zufall sein —, sie fehlen auch in den Katalogen der großen Sammlungen, die in den Zehner- und Zwanzigerjahren zur Versteigerung gelangten. Vor Jahren erwarben wir einen Silberabschlag des Berner halben Dukaten von 1717. Nun kommt der von 1718 dazu. Bei welchem Anlaß und zu welchem Zweck diese Silberabschläge hergestellt wurden, entzieht sich bis jetzt unserer Kenntnis. Wurden sie vorübergehend als Schulpfennige ausgeteilt? Dann wäre ihre Seltenheit unerklärlich. Auch die beiden Zuger Münzen und die Zürcher Batzenklippe sind selten.

Wie letztes Jahr, ist das wertvollste Stück der Neuerwerbungen bei den Medaillen zu finden. Der Burgerrat überwies uns einen von ihm aus Privatbesitz erworbenen goldenen Taufpfennig, den der Rat von Bern im Jahre 1789 dem Burggrafen Friedrich Alexander von Dohna¹ für seinen Sohn verehrte. Es wurde dafür im Hinblick auf die zukünftige militärische Laufbahn des Täuflings der von Jean Dassier² geschnittene Stempel der bernischen Verdienstmedaille mit der Inschrift HAEC TE CLARABIT verwendet und die Dedikation

SEN. ET CCVIRI REIP. BERNENSIS D. D. ANNO MDCCLXXXIX.
 HELVETIO COM. A DOHNA CIVI SVO EX FONT BAPTISMI
 SVSCEPTO

¹ Friedrich Alexander, Burggraf und Graf von Dohna, Herr auf Schlobitten, Prickelwitz und Trummenau (1741—1810) gelangte 1755 in den Bernischen Großen Rat.

² 1676—1763.



Abb. 2. Verdienstmedaille von JEAN DASSIER (1676–1763), als Taufpfennig vom Rat zu Bern dem Grafen Helvetius Dohna 1789 überreicht (Text S. 115).

auf der Kante eingraviert. Der vom bernischen Rate aus der Taufe gehobene junge Graf hieß mit dem vollen Namen Helvetius Carl Friedrich Georg Albrecht und starb 1821 im besten Mannesalter.

Der Taufpfennig ist unseres Wissens der einzige Goldabschlag der Verdienstmedaille mit der Inschrift HAEC TE CLARABIT. Haller, der die Medaille in seiner 1795 erschienenen «Beschreibung der Eydgenössischen Schau- und Denkmünzen etc.» unter der Nummer 752 beschreibt, gibt kein Exemplar in Gold an, kennt also merkwürdigerweise die nur sechs Jahre vor dem Erscheinen seines Werkes erfolgte Prägung des Taufpfennigs nicht.

Die beigegebene Abbildung enthebt uns einer näheren Beschreibung der Medaille. Die Darstellung der Rückseite, wo Minerva einem Krieger den Lorbeerzweig überreicht, mag darauf hinweisen, daß sie besonders als Belohnung für militärische Dienste verliehen wurde.

Zum ersten Male seit dem Bestehen des Münzkabinetts wurden seine Münzreihen für akademische Vorlesungen benützt. Herr Prof. A. Alföldi las im Sommersemester über die Münzen der römischen Republik, im Wintersemester über die Münzen der römischen Kaiserzeit.

R. Wegeli

ZUWACHSVERZEICHNIS

Griechische Münzen

Apollonia Illyrici. S. (Hr. H. Rosenberg)

Rom. Republik

Denar mit Beizeichen Delphin. (Hr. H. Rosenberg)

Antia. B. 1.
Appuleia. B. 1. (Hr. H. Rosenberg)
Atilia. B. 9. (Hr. H. Rosenberg)
Baebia. B. 1.
Caecilia. B. 51.
Cloulia. B. 2. (Hr. H. Rosenberg)
Coilia. B. 3. (Hr. H. Rosenberg)
Crepusia. B. 1. (Hr. H. Rosenberg)
Farsuleia. B. 1. (Hr. H. Rosenberg)
Herennia. B. 1. (Hr. H. Rosenberg)
Julia. B. 4. (Hr. H. Rosenberg)
Junia. B. 20.
Marcia. B. 9.
Papia. B. 1.
Porcia. B. 7. (Hr. H. Rosenberg)
Sergia. B. 1. (Hr. H. Rosenberg)
Thoria. B. 1. (Hr. H. Rosenberg)

Rom. Kaiserzeit

Hadrianus. C. 107, 142, 154, 212 var., 802 var., 989, 1202.

Gallienus. C. 820. (Frau Dr. E. Siegrist)

Maximianus Herculeus. C. 239. (Frl. Helene Müller)

Schweiz. Münzen

Helvetische Republik: Batzen 1799. 4 Ex. (Hr. Dr. A. von Salis)
1/2 Batzen 1799. 14 Ex. (Hr. Dr. A. von Salis)
1800. 1803. (Hr. Dr. A. von Salis)

Schweiz: 20 Fr. 1947.
2, 1 Fr. 1947.
20, 10, 5 Rappen 1947. (Eidg. Münz)
5 Fr. 1931, 1939. Fälschungen. (Schweiz. Bundesanwaltschaft)
5 Fr. 1948 (Bundestaler). G.
Bern: 1/2 Dukaten 1718. S.
Zürich: Batzenklippe 1624.
Zug: Dicken 1622.
16 Kreuzer 1620.

Ausländische Münzen

Liechtenstein: 20, 10 Fr. 1946.

Schweiz. Medaillen

- Bern:* Verdienstmedaille Haec te clarabit, von Dassier.
Taufpfennig 1789.
Depositum des Bernischen Burgerrates.
- Zürich:* Militär. Prämie. 1743. S.
- Schwyz:* Einsiedeln. Millenarium. 1861, Br. 1948 Br.
- St. Gallen:* Rorschach. Millenarium. 1947. S.
- Neuenburg:* Centenaire. 1948. Br.

Bildnismedaillen

- Thormann, F., von Hännly, Br. (*Legat von Herrn Dr. F. Thormann*)
- Wegeli, R., von Fueter, 1948. Br. (*Museumsverein*)
- Wölfflin, H., von Esseö, 1924. Br.

Arbeiten von Huguenin

Depositum der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft

- Schweiz:* 100 Jahre Bundesverfassung. Anhänger. Met. verg.
XI. Eidg. Kleinkaliberschießen. Burgdorf. 1948. Met. vers.
- Schwyz:* Kant. Schützenfest. Wollerau. 1948. Met. verg.
- Nidwalden:* Kant. Schützenfest. Stansstad. 1948. Br.
- St. Gallen:* SUT St. Gallen. 1948. Br.
- Aargau:* 100 Jahre Bundesverfassung. Gedenkschießen Menziken. 1948.
Met. vers.
- Tessin:* Tiro cantonale ticinese. 1948. Br.
- Neuenburg:* Centenaire. Plakette. Br.
Schulpfennig. Br.
Tire du Centenaire. Br.

Ausländische Medaillen

- Bianchi, F. Leo XIII. Restauration des Chores der Laterankirche. 1886. S.
Leo XIII. Aussendung von Missionaren. 1896. S.
- Bianchi, I. Pius IX. Restauration der Sixtinischen Kapelle. S.
- Perréal, I. Henri XII. und Anne de Bretagne. Gipsabgüsse nach dem Orig.
in der Bibliothèque nationale in Paris. (*Hr. Prof. Dr. C.
von Mandach*)